

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0137/2013/BV

Datum:
02.04.2013

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Zuschussbewilligung für 2013 und 2014 an den Verein
Frauennotruf heidelberg e.V. für die Durchführung
von Workshops an Heidelberger Schulen zum Thema
Gewaltprävention in Höhe von jährlich Euro 57.000,--**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	18.04.2013	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	06.06.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, der Gewährung eines Zuschusses für die Durchführung von Workshops zum Thema Gewaltprävention von jährlich Euro 57.000,- in 2013 und 2014 an den Verein frauennotruf heidelberg e. V. aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Transferaufwendungen	57.000
Einnahmen:	
keine	0
Finanzierung:	
• Ansatz in 2013 und 2014 jeweils	57.000

Zusammenfassung der Begründung:

Der frauennotruf heidelberg e.V. führt seit 1999 das Projekt „Mädchen stärken-Mädchen schützen“ an Heidelberger Schulen durch. Der Verein hat in 2012 seine Arbeit im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit präsentiert (DS 0110/2012/IV).

Begründung:

Der Verein frauennotruf heidelberg e.V. führt seit 1999 das Projekt „Mädchen stärken – Mädchen schützen“ durch. Das Projekt beinhaltet:

- Workshops gegen sexualisierte Gewalt für Mädchen ab Klasse 5 an Heidelberger Schulen (Realschulen/Gymnasien/Förderschulen)
- Mädchensprechstunde an Schulen (Realschulen/Gymnasien/Förderschulen)
- Mädchentelefon (seit ca. Mitte 2007)
- Beratungs- und Informationsangebot für Fachkräfte und Eltern
- Unterstützung für LehrerInnen
- Vernetzung auf kommunaler und überregionaler Ebene
- Workshops und Beratung für den Bereich „Mobbing“

In 2011 wurden insgesamt 25 zweitägige Workshops für unterschiedliche Klassenstufen an Heidelberger Schulen durchgeführt, vorwiegend Realschulen und Gymnasien. Diese Workshops wurden in Kooperation mit fairmann e.V. durchgeführt. Im Rahmen der Kurse fand auf Wunsch der Mädchen auch ein enger Kontakt zu einzelnen Lehrkräften statt. In diesem Rahmen konnten dann Probleme aus bestehenden Mobbing-Situationen aufgearbeitet werden. Insgesamt nahmen 358 Mädchen und 27 Lehrkräfte an den Workshops teil.

An der Robert-Koch-Förderschule konnten an insgesamt 9 Tagen Sprechstunden für Schüler ab der 5. Klasse angeboten werden, bei denen 15 Mädchen und 5 Lehrkräfte beraten wurden. Das eingerichtete Mädchentelefon war an 31 Montagen erreichbar und wurde von 71 Mädchen und 7 Lehrerinnen genutzt.

Für die Jahre 2013 und 2014 beabsichtigt der Verein die Weiterentwicklung der Erwachsenenarbeit. Hier soll es Fortbildungen für Lehrkräfte und Eltern geben. Zudem ist eine Implementierung von Elternabenden vorgesehen. Der Verein beabsichtigt darüber hinaus eine Evaluation durch Befragung von Lehrkräften und von Schülerinnen und Schülern ca. 3 Monate nach den Kursen an den Schulen durchzuführen. Die Ausweitung der Arbeit des Vereins begründet unter anderem die Erhöhung des Zuschusses um jährlich 9.000,- Euro im Vergleich zu den Vorjahren.

Der für 2013/2014 vorgelegte Wirtschaftsplan weist jährlich folgendes Volumen aus:

Einnahmen	Euro	Ausgaben	Euro
Spenden, Beiträge, Eigenmittel	2.820	Personalkosten	54.332
Zuschuss Stadt Heidelberg	57.000	Sachkosten	5.488
Gesamteinnahmen	59.820	Gesamtausgaben	59.820

Für 2013 und 2014 stehen im Teilhaushalt von Amt 16 Transferaufwendungen in Höhe von jeweils 57.000,- Euro zur Verfügung.

Gemäß Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.01.2013 wurde dem Verein eine Abschlagszahlung in Höhe von Euro 11.500,- zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gewährt. Im Übrigen erfolgt die Auszahlung entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Der Verein trägt durch seine Arbeit an den schulen zur Gleichstellung von Frauen und Männern bei.
SOZ 2	+	Ziel/e: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Die Durchführung von Workshops zum Thema Gewaltprävention trägt entscheidend zur Vermeidung von Gewalt bei. Darüber hinaus stärkt das Angebot die Position von Mädchen durch Förderung der Selbstbehauptung und des Selbstwertgefühls.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Wolfgang Erichson